

Sicherheit im Schachtbau

Die DIN V-4034-1 und viele weitere Vorschriften versprechen künftig im Schachtbau sinnvolle Verbesserungen zur Sicherheit. Die wirksamsten Sicherheitselemente beim Setzen der Schächte sind Verlegeanker. Die Sicherheit des Wartungspersonals wird z.B. durch ergonomische Steigmittel und die Ausführung des Einstiegs wichtig.

Praxis auf den Baustellen ist das Setzen von Schachtelementen mit kraftschlüssigen Lastaufnahmemitteln. Bei Unfällen wurden Bauarbeiter von herabfallenden oder ausschwenkenden Fertigteilen verletzt. Dieses Verfahren ist zwar nicht mehr zulässig, aber noch in der Praxis zu finden.

Es sollten schon in der Ausschreibung Systeme gefordert werden, die mit Verlegeankern ausgerüstet sind. Nur Verlegeanker ermöglichen das sichere Einhängen und Setzen von Schachtbauelementen.

Werden Schachtelemente ohne integrierten Lastausgleich gesetzt, dann schreibt die DIN eine Vermörtelung vor.

Diese wird in der Praxis jedoch kaum ausgeführt. Gebrochene Schachtringe sind auf Grund der einseitigen Belastungen häufig anzufinden. Die beschädigten Schachtbauwerke sind statisch instabil, unter Umständen sogar einsturzgefährdet. Zudem ist je nach Wassersituation mit der Gefährdung des Grundwassers zu rechnen.

In der Muffe der Schachtglocke integrierte Dichtungen mit Lastausgleich sind optimal. Auf der Baustelle gewährleistet diese Dichtung eine zügige und fehlerfreie Verbauung. Transportschäden sowie Lagerschäden wie bei der losen Dichtung sind nicht möglich.

Der zentrisch versetzte Einstieg wird noch nicht durchgängig in der Praxis angewendet. Die BaGUV §5 Abs. 13,01/1997 fordert eine lichte Weite von mindestens 600 mm. Es gibt Systeme die mit > 600 mm einen entsprechenden Einstieg anbieten und damit dem Wartungspersonal die Arbeit erleichtern und die Sicherheit verbessern.

www.econorm.de

TIEFBAU 8/2005

